



25.11.07

## Protokoll der ordentlichen Mitgliederjahresversammlung 2007

– „UHURU - Für Kinder ohne Hoffnung e.V.“  
(im Protokoll abgekürzt als UHURU)  
VR: 720068

vom: Sonntag, **25. November 2007**  
in: Haus 4 (Raum 4206) der katholischen Fachhochschule Freiburg,  
Habsburgerstr. 97, 79104 Freiburg  
Beginn: 15:30 Uhr  
Ende: 18:30 Uhr  
Versammlungsleiter: Jonas Puhm  
Protokollführerin: Sarah Sauer



Anwesend: Jonas Puhm, Sarah Sauer, Karl-Heinz Vetter, Mona Bieber, Theresa Eberle, Florian Döttling, Martin Puhm, Christina Puhm, Karl Sauer, Helga Sauer, Johannes Pöppe, Mirko Windhoff

### Tagesordnung:

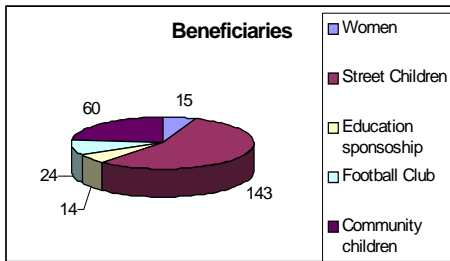
1. Begrüßung
2. Eröffnung der Versammlung
3. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung
4. Feststellung der Beschlussfähigkeit
5. Genehmigung der Tagesordnung
6. Begrüßung neuer Mitglieder
7. Jahresbericht des Vorstandes über das vergangene Vereinsjahr (2007)  
- Tätigkeitsberichte über die Vereinsarbeit in Deutschland und über die Programme und Projekte in Kenia, mit Erfahrungsberichten der Praktikanten
8. Finanzbericht des Schatzmeisters
9. Bericht der Rechnungsprüfer
10. Aussprache über die Vereinsaktivitäten im Jahr 2007
11. Entlastung des Vorstands
12. Verlegung des Vereinssitzes nach Freiburg
13. Ausblick ins Vereinsjahr 2008
14. sonstiges
15. Gemütlicher Teil

- 1.0 Begrüßung**  
Begrüßung der Mitgliederversammlung durch den Vereinsvorstand.
- 2.0 Eröffnung der Versammlung**  
Eröffnung der Mitgliederversammlung durch den 1. Vorsitzenden (Jonas Puhm).
- 3.0 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung**  
Die Mitgliederversammlung wurde satzungsgemäß einberufen.
- 4.0 Feststellung der Beschlussfähigkeit**  
Die Beschlussfähigkeit der MV ist gegeben.
- 5.0 Genehmigung der Tagesordnung**  
Die Tagesordnung wird vom 1. Vorsitzenden vorgestellt und einstimmig angenommen.
- 6.0 Begrüßung neuer Mitglieder und Mitstreiter (Paten)**  
Karl-Heinz Vetter (2. Vorsitzender) begrüßt 9 neue Mitglieder, 8 neue Fördermitglieder, sowie 3 neue Paten, welche wir seit der Mitgliederversammlung 2006 im „UHURU-Team“ begrüßen konnten.  
Karl-Heinz Vetter stellt sich als Verantwortlichen für alle Mitglieder - Angelegenheiten vor und erinnert u.a. an die pünktliche Überweisung der Beiträge für das Jahr 2008.
- 7.0 Jahresbericht des Vorstandes über das vergangene Vereinsjahr (2007) – Tätigkeitsbericht über die Vereinsarbeit in Deutschland und über die Programme und Projekte in Kenia, mit Erfahrungsberichten**
- 7.1 Vision und Auftrag  
Jonas Puhm erläutert die Vision, die Ziele und den Auftrag des Vereins als Grundlage für die Vereinsarbeit.
- 7.2 UHURU – history  
Ein kurzer Rückblick auf die Entstehung des Vereins und die Entwicklung bis heute.
- 7.3 Die UHURU – Vereinsstruktur (grundsätzliches)  
Jonas Puhm benennt die rechtlichen und verwaltungstechnischen Merkmale des Vereins:
  - Status der Mildtätigkeit durch den Freistellungsbescheid des Finanzamtes Stuttgart Körperschaften vom 2.8.2007
  - Vereinssitz: Stuttgart
  - e.V.: eingetragen beim Registergericht Stuttgart (Nr. 720068) seit dem 5.1.2006
  - Verwaltungssitz seit April 2007: Weberstr.6, 79098 Freiburg
  - Vertretungsberechtigter Vorstand nach §26 BGB:  
Jonas Puhm (1.Vorsitzender)  
Karl- Heinz Vetter (2.Vorsitzender)  
Sarah Sauer (Schriftführerin)
  - Aktuelles „UHURU-Team“ mit 45 Personen: 12 Paten, 23 Mitglieder, 10 Fördermitglieder
- 7.4 Aufgaben und Verantwortlichkeiten im Verein  
⇒ **Jonas Puhm (jonas.puhm@uhuru-ev.de):**  
Geschäftsführung, Vereinspolitik, Fundraising, Öffentlichkeitsarbeit/ Marketing, Konzeptionsentwicklung, Keniakontakt, Kooperationen, Netzwerkarbeit, Patenschaften, Informationsbüro (allgemein)
- ⇒ **Karl-Heinz Vetter (karl-heinz.vetter@uhuru-ev.de):**  
Mitgliederverwaltung, Vertretung des 1. Vorsitzenden
- ⇒ **Sarah Sauer (sarah.sauer@uhuru-ev.de):**  
Praktikanten, Protokolle, Schriftverkehr
- ⇒ **Florian Döttling (fdtting@yahoo.de):**  
Finanzen, Buchhaltung (Unterstützung des 1. Vorsitzenden)
- ⇒ **Mirko Windhoff (mirkowindhoff@gmail.com):**  
Homepage

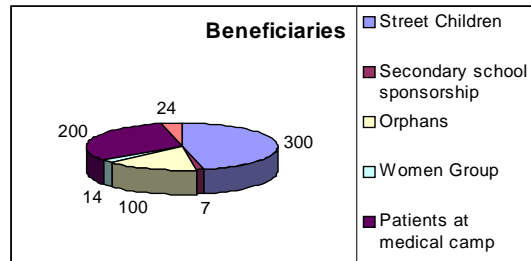
## Alle Mitglieder: Werbung, Fundraising

### 7.5 Tätigkeitsbericht 2007 KENIA (von Jonas Puhm)

Die hier dargelegten Zahlen beziehen sich auf den Zeitraum Januar – August 2007



Jan.-April 07: 256 Begünstigte



April-August 07: 645 Begünstigte

Für das Jahr 2007 wird geschätzt, dass ca. 1000 Personen in West-Kenia direkt von den Programmen und Projekten profitiert haben werden.

Nach einer kurzen Einleitung über unsere kenianische Partnerorganisation und über die Stadt Kisumu, in der die Programme und Projekte durchgeführt werden, erläutert Jonas Puhm die drei Haupt- Programme unseres Partners und informiert über alle Projekte und Aktivitäten, die in diesem Rahmen im Jahr 2007 durchgeführt wurden.

Ziele der Arbeit: Über allen Aktivitäten in Kenia steht das folgende Ziel: *Verbesserung der Lebenssituation und der Zukunftsperspektive benachteiligter Kinder und Jugendlicher (insb. Straßenkinder und Waisenkinder) in Kisumu.*

Methoden: Street Work, individuelle Hilfen, Gruppenarbeit und Gemeinwesenarbeit

3 Programme: die folgenden 3 Programme stellen den Rahmen für unterschiedliche Projekte und Aktivitäten dar: Das Straßenkinderprogramm, das Waisenkinderprogramm und das Gemeinwesenprogramm; darüber hinaus gibt es 2 zusätzliche Bereiche: die Verwaltung/ Administration und die Betreuung von Praktikanten aus Deutschland

#### Das Straßenkinderprogramm:

Ziel: *Gefahren und Risiken auf der Straße reduzieren und Alternativen zur Straßenkarriere anbieten.*

Aktivitäten im Jahr 2007 (Grundlage ist eine wissenschaftliche Studie zur Situation der Straßenkinder aus dem Jahr 2006):

Zielgruppe sind ca. 300 Straßenkinder im Stadtzentrum Kisumus

- **Street Work** (Kontakt, Vertrauensbildung, Hilfe zur Existenzsicherung auf der Straße): im Jahr 2007 wurde 2-3-mal wöchentlich Street Work praktiziert. Dieses Kontakt- und Unterstützungsangebot beinhaltet erste Hilfe (medizinische Versorgung), Handouts (Kleidung, Lebensmittel), Intervention in Krisensituationen (Streit, Vermittlung zwischen Straßenkindern und Polizei/ Justiz, Tod eines Straßenkindes, etc.), psychosoziale Unterstützung und Beratung (zuhören, trösten, Lösungen erarbeiten, Aufklärung)
- **Gruppenarbeit:** die wichtigste Institution für die Straßenkinder ist ihre Gruppe und daher messen wir der Gruppenarbeit einen hohen Stellenwert zu. Im Jahr 2007 gab es folgende Aktivitäten:
  - Sport und Freizeit: Fußballturniere an 2 Freitagen im Monat
  - Straßenkinderforum: Gründung des Straßenkinderforums als Parlament für die Straßenkinder nach einer Fortbildung für die „Abgeordneten“ am 26. und 27. Februar 2007 (Training zu Führungsstilen, Entscheidungsfindung etc.), seither trifft sich das Forum 1mal pro Woche
  - Beratungs- und Aufklärungsangebote: unregelmäßig/ je nach Bedarf gibt es treffen mit den einzelnen Straßenkindergruppen bei denen es um Themen wie Sozialverhalten, Drogenkonsum oder HIV/ Aids geht
- **Individuelle Hilfen:** durch Street Work und Gruppenarbeit ergeben sich Ansatzmöglichkeiten für individuelle Hilfsangebote d.h. insbesondere der Suche nach Alternativen zur Straßenkarriere (Rückführung in die Familie oder Vermittlung in eine Institution i.S. Kinderheim, Reha- Einrichtung, Pflegefamilie, Internat): im Jahr 2007 wurden im Durchschnitt 10 Kinder pro Monat zurück in ihre Familie gebracht (Erfolgsquote: 50%), ein Kind wurde in ein Kinderheim vermittelt und zwei Kinder in ein Internat.

Herausforderungen: In den letzten 3 Monaten sind mindestens 7 Straßenkinder in Kisumu umgekommen, wobei 5 Jugendliche von der Polizei erschossen wurden. Jonas Puhm berichtet, dass Davies Okombo aufgrund einer Verschwörung zwischen einem Jugendlichen und der Polizei fast verhaftet wurde. Es gibt verschiedene Indikatoren dafür, dass Davies Okombo von einigen älteren Straßenkinder erpresst wird und die Situation auf der Straße zunehmend gefährlicher wird, woraus sich die Notwendigkeit einer neuen (überarbeiteten) Konzeption für die Arbeit mit den älteren Straßenkindern (Big Boys) und die Zusammenarbeit mit der Polizei ergibt, sowie die Notwendigkeit der Finanzierung einer zweiten Personalstelle zur Unterstützung von Davies Okombo.

#### **Das Waisenkinderprogramm:**

Ziel: *Zukunftschancen durch Bildung und Überwindung von Traumata durch den Verlust der Eltern.*

Momentan werden insgesamt 15 Waisenkinder durch 12 Paten aus Deutschland unterstützt. 8 der Kinder gehen zur High School und 7 Kinder in die Grundschule.

1. Jane (High School)
2. Lilians Family (Quinter, Macreen und Victor – alle in der Grundschule)
3. Celine (High School)
4. Charles (High School)
5. Doreen (High School)
6. James & Joseph (Grundschule)
7. Christine (High School)
8. Scolastica (High School)
9. Kathy (High School)
10. Irene (High School)
11. Lawrence (Grundschule bzw. Momentan wieder auf der Straße)
12. Nicolas (Grundschule)

Neben der Finanzierung bildungsbezogener Kosten beinhaltet unser Angebot regelmäßige Treffen mit den Kindern, Beratung der Eltern und Pflegeeltern, sowie den regelmäßigen Kontakt zu den Lehrern.

#### **Das Gemeinwesenprogramm:**

Ziele: *Verbesserung der sozialen, ökonomischen und psychischen Situation von Kindern, Jugendlichen und Familien (insbesondere allein erziehender Frauen) im Slum „Manyatta“, durch Hilfe zur Selbsthilfe*

Aktivitäten im Jahr 2007:

- **Begleitung der Frauen – Selbsthilfegruppe „UHURU Women Group“**  
In regelmäßigen Treffen (immer montags) haben wir die Frauengruppe bezüglich ihrer Marktstände, der familiären Situation und bei der Planung von Projekten beraten. Die Frauen haben eine eigene Satzung entwickelt und sollen sich 2008 als Verein registrieren. Der Schritt in die Selbstständigkeit konnte 2007 nicht gelingen, da im Laufe des Jahres 5 Mitglieder an Aids gestorben sind – wir haben einen Teil der Kosten für die medizinische Versorgung im Endstadium, für die Beerdigung und die Unterstützung der Waisenkinder übernommen.
- **Manyatta United FC**  
Im Februar haben wir den Jugend- Fussballclub „Manyatta United FC“ gegründet. Wöchentlich treffen sich 24 Jugendliche aus Manyatta, um gemeinsam Spaß zu haben und ihre Alltagsprobleme zu vergessen. Durch diesen Kontakt mit den Jugendlichen ergeben sich Ansatzpunkte für die Beratung und Unterstützung der Jugendlichen.
- **Holiday School**  
Für Kinder, deren Familien sich die teuren „Holiday tutions“ der Grundschulen nicht leisten können, bieten wir in den Ferien Nachhilfeunterricht für Grundschulkindern an. Den Unterricht übernimmt eine Lehramtsstudentin der Kenyatta University in Nairobi.
- **Familienhilfe**  
Wir unterstützen Familien in Manyatta durch Beratung in pädagogischen, rechtlichen und ökonomischen Fragen. Ein wesentlicher Bestandteil ist hierbei die Vermittlung im Kontakt mit Behörden oder anderen nichtstaatlichen Organisationen.
- **Memory Books Projekt**  
Im September 2007 haben wir mit 50 von HIV/ Aids betroffenen Familien ein Memory Books Projekt begonnen. In den Memory Books (Erinnerungsbücher) halten die Eltern die

Familiengeschichte, den Familienbesitz und Ratschläge für ihre Kinder fest, damit die Kinder nach dem Tod der Eltern wichtige Erinnerungen in der Hand haben.

- **Medical Camp**

Im Juni 2007 haben wir in Kooperation mit dem Gesundheitsministerium ein Projekt zur gesundheitlichen Aufklärung in Manyatta durchgeführt, an dem 200 Stadtteilbewohner teilnahmen. Themen der Veranstaltung waren: *Primary Health Care, Hygiene and Nutrition, Home Based Care, HIV/AIDS.*

Im Rahmen des Camps wurden 110 Kinder und 90 Erwachsene behandelt. Behandelt wurden 150 Personen mit Malaria, 30 Personen mit Durchfallerkrankungen und 20 Kinderkrankheiten.

In allen 3 Programmen wurde die Notwendigkeit der Kooperation/ Vernetzung mit anderen lokalen Organisationen angesprochen, die insbesondere nach dem geplanten Seminar zum Konzept Mobile Jugendarbeit vom 4.-8. Februar 2008 (in Kooperation mit ISMO e.V. und Brot für die Welt e.V.) verstärkt in den Fokus unserer Arbeit rücken soll.

#### **Bereich: Praktikanten (Vorgestellt von Sarah Sauer)**

Im Jahr 2007 haben 6 Praktikanten und 3 Besucher in unserer Partnerorganisation mitgeholfen und gelernt. 2 Praktikanten haben ihr Praktikum aufgrund von Konflikten abgebrochen.

Alle anderen Praktika und Besuche waren erfolgreich – dies wird auch durch einen Erfahrungsbericht von Theresa Eberle zu ihrem Besuch im September 2007 unterstrichen.

Nach einer Diskussion zum Konzept der Entsendung von Praktikanten wird beschlossen, dass wir die Teilnahme an dem Programm „weltwärts“ prüfen sollten.

Die Vermittlung von Praktikanten wollen wir auch im Jahr 2008 weiterführen, wobei Studenten der Sozialen Arbeit im Bewerbungsverfahren bevorzugt werden.

#### **Bereich Verwaltung/ Administration:**

Nach wie vor hat unsere Partnerorganisation kein Büro. Im Januar konnte durch eine zweckgebundene Spende von „BILD hilft e.V.“ (Ein Herz für Kinder) ein gebrauchter Geländewagen als Projektauto angeschafft werden, der in allen Programmen zum Einsatz kommt.

#### 7.6 Herausforderungen in Kenia:

Jonas Puhm nennt die folgenden Herausforderungen, die im Plenum diskutiert wurden: Reintegration von Straßenkindern, Umgang mit den älteren Straßenkindern (Big Boys), Todesfälle in der Frauen- Selbsthilfegruppe (Waisenkinderproblematik), Aufbau eines lokalen- und ostafrikanischen Netzwerkes, und die allgemeine Überforderung des UCDP Sozialarbeiters/ Projektmanagers Davies Okombo angesichts der wachsenden Komplexität der Aufgaben.

Folgende Beschlüsse wurden gefasst:

Zur Unterstützung von Davies Okombo sollen zwei zusätzliche Stellen finanziert werden.

#### 7.7 Tätigkeitsbericht 2007 Deutschland (von Jonas Puhm)

Jonas Puhm stellt die Meilensteine der Vereinsarbeit in Deutschland vor, die darauf abzielt, Menschen über die Situation der Kinder in Kenia zu informieren, Partner für den Austausch und die Zusammenarbeit zu gewinnen und finanzielle Mittel für die Projektarbeit in Kisumu/ Kenia zu akquirieren.

Nach einem 8wöchigen, sehr erfolgreichen Deutschlandbesuch, ist Davies Okombo (Manager unserer Partnerorganisation) am 7.1. nach Kenia zurückgefliegen.

Im Vereinsjahr 2007 wurden 7 Vorträge in Schulen, sowie Vorträge in einer Kirchengemeinde, einem Jugend- und einem Seniorentreff gehalten. Als besonders wichtig wird die Kooperation mit den Schulen Karl-von-Frisch Gymnasium (Dusslingen), August-Lämmle Schule (Kusterdingen) und der Grundschule Oferdingen hervorgehoben.

Im März haben wir gemeinsam mit dem Verein Nyota e.V. und mit Unterstützung der GTZ einen Container gepackt, der am 22. Dezember in Mombassa ankommen soll.

Durch die Teilnahme an dem Keniaseminar im Mai und die Mitwirkung an der Tübinger Aktionswoche zu den UN Millenniumszielen „8Ziele, 8Jahre“ im Juni, konnten wir uns mit anderen, gleich gesinnten Organisationen/ Vereinen vernetzen.

Im Juli beteiligten wir uns an dem Tübinger Musikfestival „UHURU Night“ und im September waren wir „Begünstigter“ des Gemeindefestes der evangelischen Gemeinde in Denzlingen.

Im September ergab sich die Finanzierung eines Qualifizierungsseminars für ostafrikanische Sozialarbeiter zum Konzept „Mobile Jugendarbeit“, das im Februar 2008 stattfinden soll. Die Projektleitung obliegt dem Verein ISMO e.V. (International Society for Mobile Youth Work), bei dem wir seit Jan. 07 Mitglied sind. Das Seminar beinhaltet Perspektiven für eine langfristige Zusammenarbeit.

Unsere aktuellen ideellen Kooperationspartner in Deutschland sind:

- August-Lämmle Schule (Kusterdingen)
- Karl-von-Frisch Gymnasium (Dusslingen)
- Grundschule Oferdingen
- Berufsakademie Stuttgart
- International Society for Mobile Youthwork e.V. (ISMO)
- Nyota e.V.
- Friends of Ruanda e.V.
- AGORA- Netzwerk
- Keniaseminar- Netzwerk

Im August 2007 haben wir den Freistellungsbescheid des Finanzamtes Stuttgart Körperschaften erhalten.

## 8.0 Wahl (Bestätigung) des Schatzmeisters

Florian Döttling, BWL-Student in Tübingen (Schwerpunkt Steuern und Rechnungswesen), unterstützt den Vereinsvorstand seit Mai 2007 bei der Vereinsbuchhaltung und bei Steuerfragen. Die Wahl des Schatzmeisters wurde vom Vorstand vorgeschlagen.

Florian Döttling wurde einstimmig zum Schatzmeister unseres Vereins gewählt.

Zur Stellung des Schatzmeisters: seine Aufgabe ist es, den Vorstand bei der Vereinsbuchhaltung und in Steuerfragen zu unterstützen - insbesondere die regelmäßige Dokumentation der Einnahmen und Ausgaben zu führen und gemeinsam mit dem Vorstand den Jahresabschluss zu machen. Er ist nicht Mitglied des Vorstandes nach §26 BGB. Eine Vollmacht über das Vereinskonto ist ebenso wenig vorgesehen, wie andere Vertretungsvollmachten jeglicher Art.

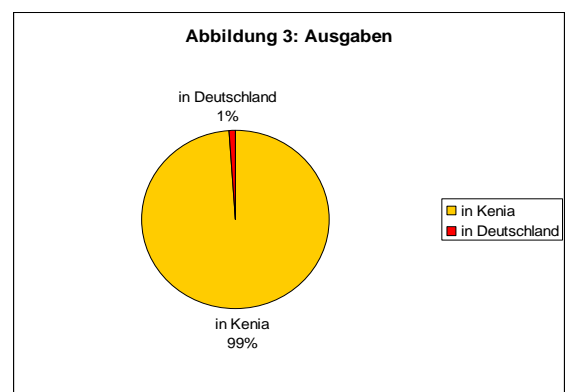
## 8.1 Finanzbericht des Schatzmeisters (Florian Döttling)

Der Finanzbericht stellt alle Einnahmen vom 1.1.-24.11.2007 und die Ausgaben im gleichen Zeitraum (die detaillierte Darstellung der Ausgaben war nur bis incl. September möglich, da die Oktoberabrechnung aus Kenia noch nicht vorlag):

Gesamteinnahmen: 33826,60 EURO  
Gesamtausgaben in Kenia: 35812,83 EURO  
Gesamtausgaben in Deutschland: 1106,86 EURO

Das Vereinsvermögen am 31.12.2007 betrug:  
7.925,29 EURO

Der aktuelle Kontostand am 25.11.2007 beträgt:  
4832,20 EURO



Die hier aufgeführten Zahlen wurden im Finanzbericht von Florian Döttling mit den entsprechenden Details ausgeführt. Bezüglich der Gesamtausgaben konnten wir den Anteil der Kosten in Deutschland auf 1% verringern (2006 waren dies 4%), die sich im Wesentlichen aus Kosten für die Kontoführung und Überweisungen nach Kenia zusammensetzen.

Einer Gegenüberstellung mit den Zahlen aus dem Vereinsjahr 2006 zeigte eine positive Entwicklung in allen Bereichen auf.

Florian Döttling informierte anschließend die Mitgliederversammlung über die vergangene Steuererklärung und den Freistellungsbescheid vom 2. August 2007, sowie über allgemeine steuerrechtliche Formalien.

In einer Aussprache über den Finanzbericht beschließt die Mitgliederversammlung einige zukünftige Änderungen zur Auflistung der Kostenstellen in Kenia. So soll die Kostenstelle „Auto, Reisekosten, Verwaltung, Gehalt“ in Zukunft ausdifferenziert werden. Insbesondere sollen die Personalkosten separat erfasst werden, da wir in Zukunft Fördergelder für

Personalkosten beantragen wollen. Auch die Kosten für den PKW, sowie Bezinkosten, die nicht direkt den 3 Programmen zugeordnet werden können, sollen separat dargestellt werden.

Finanzverwaltung und Bank:

Unsere Partnerorganisation hat im September 2007 ein eigenes Konto in Kenia eröffnet. Davies Okombo schickt uns Anfang des Monats einen Budgetvorschlag den wir im Vorstand besprechen, prüfen und dann die Überweisung per Online-Banking veranlassen.

Um die Kontoführungs- und Überweisungsgebühren weiter zu reduzieren, werden wir unterschiedliche Alternativen zu unserem momentanen Business Giro Konto bei der Postbank prüfen (9,9€ Kontoführungsgebühren pro Monat). Vorschläge waren: ein Wechsel zur Com Direkt Bank oder zu einer regionalen Bank. Darüber hinaus werden wir die Eröffnung eines Sparkontos (Tagesgeld, Quartalsparen o.ä.) in Betracht ziehen, um notwendige Rücklagen zinsbringend anzulegen.

#### **9.0 Bericht des Rechnungsprüfers**

Johannes Pöppe wurde vom Vorstand gebeten, die Prüfung des Finanzberichtes vorzunehmen. Er bestätigt die Richtigkeit des Finanzberichtes.

#### **10.0 Aussprache über die Vereinsaktivitäten im Jahr 2007**

Hervorgehoben wird insbesondere die offensichtliche Überforderung des Projektleiters Partnerorganisation, Davies Okombo, angesichts der zunehmenden Komplexität der Programme und Verwaltungsaufgaben in Kisumu/ Kenia. Um die Qualität der Angebote unserer Partnerorganisation weiterhin sicherzustellen, muss Davies Okombo durch mindestens einen weiteren Mitarbeiter entlastet werden – durch die Mithilfe der Praktikanten im Jahr 2007 war zwar einerseits eine gewisse Entlastung gegeben, jedoch keine kontinuierliche Zusammenarbeit in einem festen, professionellen Team.

#### **11.0 Entlastung des Vorstandes**

Der Antrag auf die Entlastung des amtierenden Vorstandes (Jonas Puhm, 1. Vorsitzender; Karl-Heinz Vetter, 2. Vorsitzender und Sarah Sauer, Schriftführerin) wurde von Dr. Med. Martin Puhm gestellt.

Alle anwesenden, stimmberechtigten Mitglieder stimmten für die Entlastung des Vorstandes. Der Vorstand selbst enthält sich, keine Gegenstimmen.

#### **12.0 Satzungsänderung: Verlegung des Vereinssitzes nach Freiburg i.Br.**

Da der Vorstand seit Mai 2007 geschlossen in Freiburg lebt, wird hier in Zukunft ein Großteil der Vereinsaktivitäten stattfinden. Der informelle Verwaltungssitz des Vereins befindet sich bereits seit April 2007 in der Weberstr.6, 79098 Freiburg, während der offizielle Vereinssitz nach wie vor in Stuttgart ist.

Geändert werden soll § 1 Absatz 2 der Vereinssatzung:

Alte Formulierung: Der Verein hat seinen Sitz in Stuttgart Möhringen.

Zu:

Neue Formulierung: **Der Verein hat seinen Sitz in Freiburg i.Br.**

Aus Gründen der Öffentlichkeitsarbeit und um durch eine zentrale Kontaktadresse Missverständnisse und Verwaltungsaufwand zu vermeiden, wäre es sinnvoll den Vereinssitz nach Freiburg zu verlegen.

Die Mitgliederversammlung beschließt einstimmig die Verlegung des Vereinssitzes nach Freiburg unter dem Vorbehalt, dass unser Status der Mildtätigkeit erhalten bleibt.

Der Vereinsvorstand erhält den Auftrag vor Einreichung der Satzungsänderung beim Amtsgericht Stuttgart, mit dem Finanzamt Stuttgart Körperschaften Rücksprache zu halten und alle notwendigen rechtlichen Schritte und mögliche Konsequenzen in Erfahrung zu bringen.

Die zukünftige Vereinsanschrift lautet:

**UHURU- Für Kinder ohne Hoffnung e.V.**

c/o Jonas Michael Puhm

Weberstrasse 6 in 79098 Freiburg

Kontakt:

Tel: 0761/ 1529362

Mobil: 0179/ 7353022

Email: [jonas.puhm@uhuru-ev.de](mailto:jonas.puhm@uhuru-ev.de)

URL: [www.uhuru-ev.de](http://www.uhuru-ev.de)



### 13.0 **Ausblick ins Vereinsjahr 2008**

Vor einer Diskussion zu den Vorhaben im Vereinsjahr 2008 im Plenum, stellt Jonas Puhm in einer kurzen Präsentation mögliche relevante Schritte vor, die er am 22.11. mit Davies Okombo in Kisumu/ Kenia besprochen hatte.

### 13.1 **Ausblick bezüglich der Aktivitäten in Kenia**

Jonas Puhm stellt im Namen des Vorstandes folgende Ideen für das Jahr 2008 vor, die er bei seinem letzten Keniaaufenthalt (Nov. 2007) mit Davies Okombo besprochen hat.

#### **Laufende Projekte (2007) sollen beibehalten werden**

- Gemeinwesenprogramm
- Straßenkinderprogramm
- Waisenkindersprogramm

#### **Geplante Neuerungen:**

##### **⇒ Einrichtung eines „Community resource center“ (Gemeinwesenzentrum)**

Das Gemeinwesenzentrum soll als zentrale Anlauf- bzw. Kontaktstelle unserer Partnerorganisation dienen und unterschiedliche Angebote in den Bereichen Beratung, Bildung, Ausbildung und Jugendarbeit ermöglichen. Anfang des Jahres 2007 haben wir einen Container mit Büromaterial, Tretnähmaschinen und Freizeitgeräten gepackt, der Mitte Dezember 2007 in Mombassa/ Kenia ankommen soll.

Das Gemeinwesenzentrum soll Anfang 2008 eingerichtet werden. Folgende Aktivitäten sind für 2008 geplant:

- Schneiderlehre (15 Lehrlinge) (Lehrer: 100€/ Monat + Material)
- Büro (100- 120€/ Monat warm)
- Bibliothek (?)
- Gruppenarbeit
- Aufklärung
- holiday school/ Ferienunterricht (120€/ Jahr)

##### **⇒ Seminar / Ostafrikanisches Forum für Straßenkinder**

Gemeinsam mit dem Stuttgarter Verein ISMO e.V. werden wir im Februar 2008 in Kisumu ein Seminar zum Thema „Mobile Jugendarbeit“ und adäquate Unterstützung von Straßenkindern anbieten. Zu dem 5tägigen Seminar werden Sozialarbeiter und andere Professionelle eingeladen, die mit Straßenkindern bzw. benachteiligten Kindern und Jugendlichen arbeiten. Aus dem Seminar heraus soll ein ostafrikanisches Netzwerk für Mobile Jugendarbeit entstehen, für das wir bzw. unsere kenianische Partnerorganisation die Koordination und Federführung übernehmen wird.

Bezüglich der Planung und Durchführung des Seminars übernimmt unsere Partnerorganisation die Verantwortung.

##### **⇒ Berufsausbildung + betreutes Wohnen (10 ältere Straßenkinder)**

12Monate x 10 Jugendliche = 8.200,00€

Dieses Vorhaben stellt zunächst eine Idee zum adäquaten Umgang mit den älteren Straßenkindern dar, die noch überarbeitet werden muss.

##### **⇒ Eine 2. Sozialarbeiterstelle (200€/ Monat) soll eingerichtet/ finanziert werden**

**Zukunftsvisionen: Kindergarten, High School, Radio, Straßenkinderzentrum**



### 13.2 Ausblick bezüglich der Aktivitäten in Deutschland

Bezüglich der Vereinsarbeit in Deutschland schlägt der Vorstand folgende Neuerungen/ Ideen vor:

- **Verwaltung**
  - Zertifikat/ Spendensiegel (prüfen, was für uns in Frage kommt)
  - Bewerbung bei „Weltwärts“ (Anerkennung als Zivistelle)
  - Aqise: Erstellung einer Spenderdatenbank
  - Planung einer UHURU- Stiftung (zunächst sammeln von Informationen)
  - Verwaltungskosten bzw. Gesamtausgaben in Deutschland →1%
- **Öffentlichkeitsarbeit**
  - neue Homepage fertig stellen
  - Medienpräsenz im Raum Freiburg
  - Präsenz in Internetforen/ -Plattformen
- **Finanzen**
  - Kalenderverkauf
  - Ziel 2008: Sicherung von 80% des mtl. Budgets
  - Gewinnung von neuen Fördermitgliedern
  - Gewinnung von neuen Spendern / Großspendern / Firmen
  - Förderanträge bei Stiftungen / Bund / Land / EU einreichen
- **Praktikanten**
  - Februar- April: Praktikantenpause
  - Neues Konzept zur Auswahl und Vorbereitung von Praktikanten

### 13.3 Aussprache über die Pläne für 2008

Die Mitgliederversammlung stimmt den Plänen einstimmig zu.

Folgende Punkte werden diskutiert:

- Überlegung, eine Teilzeit – Sekretärstelle in Kenia zu schaffen. Dafür in Frage käme die Frau des Projektleiters (gelernte Sekretärin), die durch ein solches Honorar mehr in die Organisation miteinbezogen wäre und Wertschätzung für ihre ohnehin Tätigkeit für die Organisation erfahren würde.
- Diskussion über das Honorar des Projektleiters, über Steuern und Versicherungen. Wir überweisen einen monatlichen Betrag von 300€ an unsere Partnerorganisation, der dem Projektleiter Davies Okombo als Honorar ausgezahlt werden soll, und wird. Wie das in Kenia mit Steuern und Versicherung gehandhabt wird ist uns nicht ganz klar und muss noch abgeklärt werden. Für weitere Anstellungen und Steuerfreibeträge muss abgeklärt sein, wo die Grenzen liegen und so.
- Einmalige Spenden: Christina Puhm: Einmalige Spenden sollten über persönlich bekannte Personen verteilt werden die wiederum an Personen verteilen die sie kennen.

Der Versammlungsleiter schloss die Mitgliederversammlung um 18:30 Uhr.

Ort, Datum: *Freiburg, den 25. November 2007*

.....  
Sarah Sauer (Protokollführerin/ Schriftführerin)

.....  
Jonas Puhm (Versammlungsleiter/ 1. Vorsitzender)